

Gerade dieser letzte Aspekt müßte am sizilischen Hof besonderen Eindruck gemacht haben. Friedrich selbst erfuhr Näheres auf Anfragen: Aus Pisa hörte er von der überlegenen Arithmetik der Hindu¹⁸¹, aus Cēuta vom Glauben der Brahmanen an die Ewigkeit der Welt und die Wanderungen der Seele¹⁸². Auch Michael Scotus hätte bestätigen können, daß die indische Gelehrsamkeit, namentlich der Kosmographen, in den Augen der Araber etwas galt¹⁸³. Doch damit nicht genug: Lebensklugheit ist das Rahmenthema im „Buch der sieben weisen Meister“, das Friedrich nachweislich kannte¹⁸⁴, und die Staatsklugheit der Inder durchzieht wie ein roter Faden das pseudo-aristotelische *Secretum secretorum*, dessen Übersetzung dem Kaiser und den Hofgelehrten vorlag¹⁸⁵. Es knüpft zwar in mancherlei Hinsicht an die Alexandertradition an und verschweigt daher auch nicht die *terribilia* Indiens: Man denke nur an die Geschichte vom giftigen Mädchen, das sich dem Makedonerkönig in zweideutiger Absicht genähert haben soll¹⁸⁶. Das *Secretum* geht aber insoweit über die Alexandersage hinaus, als die Akzente verschoben sind: Der Lehrmeister Aristoteles hält dem jungen König im Rahmen eines Fürstenspiegels Lehrsätze, Mittel und Beispiele eines „*buon governo*“ vor Augen und verweist dabei mehrfach und mit Nachdruck auf die Vorbildlichkeit angeblich indischer Bräuche und Einrichtungen. Wohlstand und Reichtum des Landes ergäben sich aus

181) Il liber Abbaci di Leonardo Pisano, pubbl. da Baldassarre BONCOMPAGNI (Scritti di Leonardo Pisano 1, 1857) S. 1; vgl. auch HEINISCH, Kaiser (wie Anm. 55) S. 78 ff.; THORNDIKE, Michael (wie Anm. 34) S. 34; Heinz LÜNEBURG, Leonardi Pisani Liber Abbaci oder: Lesevergnügen eines Mathematikers (1992); Roshdi RASHED, Fibonacci et les mathématiques arabes, in: Le scienze alla corte di Federico II (wie Anm. 1) S. 145–160.

182) MEHREN, Correspondance (wie Anm. 63) S. 419.

183) Al-Bitrūjī, De motibus celorum. Critical edition of the Latin translation of Michael Scot, ed. by Francis J. CARMODY (1952) S. 127; Al-Bitrūjī, On the Principles of Astronomy. An edition of the Arabic and Hebrew versions with translation 1–2, by Bernard R. GOLDSTEIN (1971) S. 123.

184) KANTOROWICZ, Kaiser (wie Anm. 1) S. 318; Colette SIRAT, Les traducteurs juifs à la cour des rois de Sicile et de Naples, in: Traductions et traducteurs au Moyen Âge. Actes du Colloque international du CNRS ... 26–28 mai 1986. Textes réunis par Geneviève CONTAMINE (1989) S. 169–191, hier S. 173. – S. auch o. S. 448.

185) S. o. S. 446.

186) Hiltgart von Hürnheim (wie Anm. 52) S. 52 c. 24; *Secretum secretorum* (wie Anm. 52) S. 60 (I 21); vgl. dazu Wilhelm HERTZ, Die Sage vom Giftmädchen, in: DERS., Gesammelte Abhandlungen, hg. von Friedrich von der LEYEN (1905) S. 156–277; M. PENZER, Poison-Damsels and other Essays in Folklore and Anthropology (1952) bes. S. 17 ff.